

## Dreizehntes Kapitel.

## Der Strom.

Valeria hatte nun schon drei Jahre unter den Kastanienbäumen am Eingange in das Thal von Almeria, wohin der Fischer Ruperto sie gebracht hatte, ein stilles und einsames Leben geführt. Die Bewohner des Thales, ein ruhiges, zufriedenes Völklein, das sich von dem Ertrag seiner Wiesen und Felder karglich ernährte, bestrebten sich mit aller Leutseligkeit, der unglücklichen Frau, die ihnen als eine solche von dem Fischer vorgestellt worden, das Leben so heiter als möglich zu machen. Was die kleinen niedlichen Gärten an ihren Hütten und die fruchtragenden Bäume in denselben Köstliches hervorbrachten, was der Strom an Fischen und das üppige Ufer an Blumen Seltenes darbot, ja sogar die Erstlingslämmer aus ihren Heerden brachten sie mit Freuden der fremden Frau, und nöthigten sie, die Geschenke